

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 39/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K[REDACTED]-F[REDACTED]-Straße 1, Mainz,

Beklagter und Beschwerdeführer,

g e g e n

Martha M [REDACTED] geb. H[REDACTED],
S[REDACTED] W[REDACTED] Road Nr. 22, Ap. 9, P.O.Box [REDACTED], H[REDACTED]/Israel,

Klägerin und Beschwerdegegnerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Justizrat Dr. [REDACTED]
und H. [REDACTED], K[REDACTED] -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 25. November 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Portmann, Dr. Lang und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 3. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 30. Oktober 1979 wird zugelassen, soweit es über den Rentenanspruch ab 1. Mai 1977 entscheidet.

Im Ubrigen wird die Beschwerde des Beklagten gegen die Nichtzulassung der Revision im genannten Urteil zurückgewiesen.

G r ü n d e

1. Es ist die Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG), ob beim Zusammentreffen einer Lebensschadensrente mit einer Gesundheitsschadensrente nach § 141 d Abs. 1 BEG sonstige Versorgungsbezüge im Sinne von § 13 Abs. 3 Nr. 7 der 1. DV-BEG auch dann neben der Gesundheitsschadensrente beim Hundertsatz der Lebensschadensrente nach § 18 Abs. 2 BEG zu berücksichtigen sind, wenn sie bereits bei der Bemessung des Hundertsatzes der Gesundheitsschadensrente berücksichtigt worden sind, dort aber wegen des Freibetrages nach § 15 Abs. 5 der 2. DV-BEG zu keiner Kürzung des Hundertsatzes geführt haben (vgl. auch BGH RZW 1971).

- 3 -

446 für den Fall des Zusammentreffens einer Lebensschadesrente mit einer Berufsschadenswitwenrente).

2. Soweit das Berufungsgericht der Klägerin für die Zeit bis zum 30. April 1977 eine weitere Rentennachzahlung von 921 DM zuerkannt hat, ist die Zulassungsfrege nicht entscheidungserheblich.

Mai

Zorn

